

Jens Reißmann - Juli 2022

Kurzinformation über die 6. gemeinsame Sitzung von Beirat und VaU-Vorstand

Nach über zweijähriger „Corona-Pause“ kamen der VaU-Beirat und der neu zusammengesetzte VaU-Vorstand am 4. Juli 2022 im Umweltbildungszentrum (UBZ) Ammerland in Bad Zwischenahn-Rostrup wieder zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.

TOP 1: Als Vertreter des Landkreises (Träger des UBZ) begrüßte der neue Leiter des Amtes für Umwelt und Klimaschutz, Hendrik Lehnert, die Anwesenden. Er schilderte die Initiativen des Landkreises zum Klimaschutz und zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens. Das UBZ werde dabei in alle wichtige Maßnahmen eingebunden. Zudem wolle er die Gelegenheit nutzen, sich über die Arbeit des UBZ zu informieren.

TOP 2: Die UBZ-Lehrerin Karin Müller stellte ein peer-to-peer-Projekt vor, das im UBZ entwickelt und an einem Gymnasium und einer Oberschule durchgeführt wurde: Ältere Schülerinnen und Schüler (12. bzw. 9. Jahrgang) erarbeiteten sich zunächst mit Hilfe des UBZ grundlegende, praxisrelevante Kenntnisse über eine nachhaltige Konsum- und Lebensweise und vermittelten diese anschließend an jüngere (5. Jahrgang), die dabei ein Zertifikat als „Umweltmanagerin“ bzw. „Umweltmanager“ erwerben konnten. Diese Vermittlungsform (peer-to-peer) hat sich als motivierend und produktiv erwiesen. Allerdings fehle es bisher noch an Verstärkungskonzepten (das könnten z. B. vertiefende Angebote für interessierte Kinder oder Jugendliche nachmittags im UBZ oder in einem Jugendzentrum sein).

TOP 3: Der Leiter des UBZ, Ulrich Kapteina, schilderte die spezifischen Arbeitsbedingungen und die Arbeitsweise des UBZ. In der Regel finden in den Räumen des UBZ keine Angebote für schulische Lerngruppen statt, vielmehr würden dort im Team Angebotskonzepte entwickelt, die dann an ausgesuchten Lernorten im Umfeld (Moor, Wald, Gewässer, Bauernhof, Park der Gärten usw.) mit schulischen Lerngruppen realisiert würden. Neue Ansätze würden auch über die Zusammenarbeit mit Studierenden (z. B. Betreuung von Bachelorarbeiten) erprobt. Als Beispiel nannte er ein sog. „Actionbound“-Projekt (digitale Schatzsuche) im Moor. Der sinnvolle, ergänzende Einsatz digitaler Medien im Rahmen der außerschulischen Angebote, die wesentlich auf sog. Primärerfahrungen beruhen, könnte eine interessante Perspektive für die weitere Arbeit sein.

TOP 4: Aus dem VaU-Vorstand berichtete die neue 1. Vorsitzende, Dr. Regine Leo, von der letzten Jahreshauptversammlung (Nov. 2021) und der Neuzusammensetzung des Vorstands sowie von einem Gespräch, das sie Anfang Juni zusammen mit dem stellvertretenden VaU-Vorsitzenden Dr. Frank Corleis im

Kultusministerium (MK) mit der dortigen Referentin Dr. Marie Bludau geführt habe. Frau Bludau habe bestätigt, dass die Anrechnungstunden für Lehrkräfte, die an außerschulischen Lernstandorten BNE (ALO BNE) eingesetzt sind, um weitere drei Jahre verlängert worden seien, ohne Kürzungen im Gesamtumfang. Auch gelte nach wie vor die Zusage des MK, den VaU in alle wesentlichen Planungen und Veränderungen, die die BNE-Lernstandorte betreffen, einzubinden. Frau Bludau habe ausgeführt, dass infolge des neuen BNE-Erlasses vom März 2021 inzwischen an rund 2.000 der landesweit 3.000 Schulen BNE-Beauftragte benannt worden seien, für die erste Informationsveranstaltungen durchgeführt wurden bzw. geplant seien, darunter auch Informationen zu den verschiedenen ALO BNE in den jeweiligen Regionen.

Frau Leo führte aus, dass es mit Blick auf die offizielle Aufgabenbeschreibung für Lehrkräfte an außerschulischen Lernstandorten (ALO), zu Irritationen gekommen sei, da dort die Durchführung von Unterrichtsangeboten oder Projekten nicht ausdrücklich erwähnt werde. Hier bestehe Klärungsbedarf. Allerdings habe die Durchführung von Lernangeboten an ALO stets auch eine beratende und fortbildende Funktion für die Lehrkräfte der teilnehmende Lerngruppen. Diese sollten in jedem Fall in die Vor- und Nachbereitung eingebunden werden.

TOP 5: Projekt „Mobile Klimaschutzschule Oldenburg“

Der stellvertretende VaU-Vorsitzende Edgar Knapp berichtete über ein Projekt des RUZ Oldenburg zur Klimabildung. Konzipiert wurde das Projekt im RUZ, durchgeführt über mehrere Unterrichtsstunden an verschiedenen Schulen im 8. bis 11. Jahrgang. An Laptop-Stationen erarbeiteten Schülerinnen und Schüler zunächst in Kleingruppen grundlegende Informationen zum Klimawandel. Zugleich reflektierten und überprüften sie den eigenen Lebensstil und füllten dabei real jeweils einen Rucksack mit Holzklötzen, die CO₂-Äquivalente symbolisierten. In der zweiten Phase begaben sie sich auf eine fiktive Lernreise ins Jahr 2040 und entwarfen klimafreundliche und nachhaltige Zukunftsvisionen, die sie anschließend präsentierten. Das Lernangebot wurde inzwischen mit regional angepassten Inhalten auch in anderen ALO eingesetzt (z. B. RUZ Schortens). Inzwischen werden die (digitalen) Inhalte aktualisiert. Eine stärkere Verknüpfung der einzelnen Phasen wurde empfohlen.

TOP 6: Projekt „AHOI_MINT“

Beiratsmitglied Prof. Michael Komorek präsentierte ein MINT-Projekt, an dem u.a. 21 Schulen beteiligt sind und das durchaus Bezüge zu BNE-Themen aufweist. Integriert sei das von der Telekom Stiftung geförderte Projekt ReBiS (Regionales MINT-Bildungsökosystem Wilhelmshaven, Friesland, Oldenburg), das Angebote zu BNE-Themen (Leben im Klimawandel, Kunststoffe, nachhaltige Lebensstile) für Schulen entwickle und erprobe. Dabei würden gezielt außerschulische Lernorte in der Region einbezogen. Die Themen könnten kompakt im Rahmen einer Projektwoche

(oder Klassenfahrt) oder verteilt über zwei Jahrgänge unter Einbeziehung verschiedener Unterrichtsfächer (Biologie, Erdkunde, Physik, Geschichte) „gebucht“ werden. Letzteres erscheint besonders vielversprechend. Dabei erfolgt die Bearbeitung eines komplexen Themas aus der jeweiligen Fachperspektive der beteiligten Unterrichtsfächer, ergänzend werden von den ALO die Expertise des eigenen Personals sowie bestimmte Primärerfahrungen, Vorort-Erlebnisse, Experimente beigeleitet, die die Schule so nicht selbst realisieren könne.

TOP 7: Wahlprüfsteine

Wie schon zur Landtagswahl 2017 plant der VaU auch zur diesjährigen Landtagswahl (9. Okt. 2022) den Fraktionen bzw. Parteien einige Fragen zur schriftlichen Beantwortung vorzulegen, die für die weitere Arbeit der BNE-Lernstandorte von großer Relevanz sind. Die Antworten sollen allen BNE-Lernstandorten noch vor der Wahl zur Verfügung gestellt werden. Der Beiratsvorsitzende, Dr. Jens Reißmann, hat bereits einen ersten Entwurf formuliert, der möglichst kurzfristig geprüft und abgestimmt werden soll.

TOP 8: Verschiedenes

Frau Prof. Dr. Christiane Meyer (Leibniz-Universität Hannover, Institut für Geographie-Didaktik) hat sich bereit erklärt, im VaU-Beirat mitzuwirken. Das stößt auf große Zustimmung.

Beiratsmitglied Harald Lesch fragt nach dem Stand des „Jugend-Klima-Wettbewerbs“, für den er auf Bitten des VaU eine Aufstockung der für Klimabildung vorgesehenen Gelder erreicht habe. Offenbar sind die Fördermittel in die Nieders. BINGO-Umweltstiftung eingeflossen, die nun vermehrt Klimabildungsmaßnahmen fördern. Im Protokoll weist der Beiratsvorsitzende auf das Projekt „Klimaneutrale Schule“ hin (Pilotprojekt mit landesweit 18 Gesamtschulen und Gymnasien seit Schuljahr 2021/2022). Im Juni 2022 hätten 16 Schulen das Zertifikat erhalten. Die Initiative geht vom Verein „Wasser für Kenia“ bzw. von Dr. Christoph Stein aus, dem früheren Leiter des NEST Wolfsburg, der darüber auf der letzten Beiratssitzung in Wolfsburg (Jan. 2020) ausführlich berichtete.

Der VaU-Vorstand wird gebeten, weitere BNE-Lernstandorte für eine Mitwirkung im VaU zu gewinnen. Derzeit vertritt der VaU nur rund 50 % der Lernstandorte BNE.

Für künftige Beiratssitzungen sollte vorab ein Schwerpunktthema abgestimmt werden.

Die nächste Sitzung soll im Januar 2023 (09. oder 23.01.) stattfinden.